

- Teilnahme mit Übernachtung 218,00 Euro
 Teilnahme ohne Übernachtung 145,00 Euro

Datum/Unterschrift: _____

Bitte in Druck-
buchstaben ausfüllen!

Name: _____

Organisation: _____

Anschrift: _____

Telefon: _____

E-Mail: _____

Anmeldeinformationen

Tagungsort

GSI Gustav Stresemann Institut e.V.
Langer Grabenweg 68
53175 Bonn
Anfahrt: www.gsi-bonn.de

Teilnahmebeitrag

Der Kostenbeitrag inklusive Übernachtung + Verpflegung
im Tagungshaus beträgt 218 Euro.
Ohne Übernachtung 145 Euro.

Bitte überweisen Sie den entsprechenden Betrag unter
Angabe des Teilnehmers auf folgendes Konto:

Ihre Anmeldung ist erst nach Zahlungseingang verbindlich.

BAG-S
Bank für Sozialwirtschaft
IBAN DE63 3702 0500 0008 0887 01
BIC: BFS WDE 33 XXX
Betreff: Bundestagung

Anmeldung

Eine frühzeitige Anmeldung wird empfohlen, da die
Teilnehmerzahl begrenzt ist.

Nach Eingang der Zahlung erhalten Sie die
Anmeldebestätigung.

Rücktritt

Ein Rücktritt bedarf der Schriftform. Geht die Absage nach
dem 15.01.2017 ein, und ist es uns nicht möglich, den frei
gewordenen Platz anderweitig zu besetzen, müssen wir
die entstandenen Ausfallkosten ggf. in voller Höhe an Sie
weiterreichen.

Anschrift

Bundesarbeitsgemeinschaft für Straffälligenhilfe
(BAG-S) e.V.
Oppelner Straße 130
53119 Bonn
Tel: 0228 96635-93
Fax: 0228 96635-85
E-Mail: info@bag-s.de

Ansprechpartner

Falls Sie Fragen haben oder weitere Informationen wün-
schen, wenden Sie sich bitte an:

BAG-S Geschäftsstelle
Tel.: 0228 96635-93

Wir danken dem Bundesministerium für
Arbeit und Soziales für die Förderung der
Veranstaltung.

Was hat die Föderalismusreform straffällig gewordenen Menschen gebracht?

Als vor vier Jahrzehnten das Strafvollzugsgesetz des Bundes in Kraft trat, kam dies einem Paradigmenwechsel im Umgang mit Straftätern gleich. Nicht mehr die Vergeltung der Straftat sollte im Mittelpunkt der Freiheitsstrafe stehen, sondern die Bemühungen des Strafvollzugs um gesellschaftliche Wiedereingliederung des straffällig gewordenen Menschen. Nachdem im Jahr 2006 der Strafvollzug in die Zuständigkeit der Länder übergang, befürchteten viele Fachleute, dass die Dezentralisierung der Gesetzgebungskompetenz die Reformansätze des Bundesstrafvollzugsgesetzes wieder zunichtemachen könnte. Vom drohenden Wettbewerb der Schähigkeit war die Rede, von ungleich verteilten Resozialisierungschancen, die von der jeweiligen Finanzkraft des einzelnen Bundeslandes abhängig werden würden. Zahlreiche Wohlfahrtsverbände, Fachorganisationen, Juristen und Kriminologen und auch die BAG-S warnten damals vor den Folgen der Kompetenzverlagerung des Strafvollzugs und der Strafvollzugsgesetzgebung auf die Bundesländer. Gut 10 Jahre nach dieser umstrittenen Weichenstellung wollen wir gemeinsam mit Ihnen Inventur machen. Welchen Einfluss hatte die Reform auf die Entwicklung des Strafvollzugs und der Straffälligenhilfe tatsächlich?

Welche Verschlechterungen sind eingetreten? Aber auch: Welche positiven Entwicklungen wurden durch die Kompetenzverlagerung angestoßen? Welche Auswirkungen hat die Föderalismusreform auf die Lebenslagen und Resozialisierungschancen der straffällig gewordenen Menschen, die Fachlichkeit der Sozialarbeiter und die Zusammenarbeit zwischen Justizvollzug und Gemeinwesen? Die Veranstaltung soll helfen, Perspektiven zur Weiterentwicklung der gesellschaftlichen Reaktionen auf Straffälligkeit aufzuzeigen: Würden Resozialisierungsgesetze für die ambulanten Hilfen in den Ländern die Wiedereingliederungschancen flächendeckend verbessern oder muss mittelfristig die Institution Gefängnis gänzlich überwunden werden?

In verschiedenen Foren werden neue Entwicklungen in den Arbeitsfeldern Wohnen, Opferhilfe, straffällige Frauen und mitbetroffene Kinder diskutiert.

Programm

Dienstag, 21. März 2017

ab 11:30 Anmeldung, Mittagimbiss

13:00 **Begrüßung**
Rolf Keicher (Vorsitzender BAG-S)
Dr. Klaus Roggenthin (Geschäftsführer BAG-S)

13:15 **Grußwort Bundesministerium für Arbeit und Soziales**

14:00 **Streitgespräch zur Föderalismusreform**
Einführung und Moderation: Prof. Dr. Michael Lindenberg, Evang. Hochschule Rauhes Haus

Diskutanten:

Prof. Dr. Maelicke, u.a. Gründungsdirektor des Deutschen Instituts für Sozialwirtschaft (DISW) und Honorarprofessor an der Leuphana Universität Lüneburg.

Horst Krä, ltd. Ministerialrat, Stellvertretender Leiter der Abteilung für Justizvollzug im Bayer. Staatsministerium der Justiz

15:45 **Imbiss (Kuchen, Kaffee) und Informeller Austausch**

16:45 **Parallele Foren**

Forum 1: Wohnraumversorgung von Inhaftierten:
Maren Michels, Hamburger Fürsorgeverein

Forum 2: Psychosoziale Prozessbegleitung:
Prof. Dr. Klaus Riekenbrauk, FH Düsseldorf und im Vorstand von Waage e.V

19.00 **Abendbuffet**

20:30 **Get together mit dem Bonner Improtheater**

Mittwoch, 22. März 2017

Fokus Resozialisierungsgesetze und Workshops

9:00 Einführung in den zweiten Veranstaltungstag

9:15 **Parallele Foren**

Forum 1: Freiheitsstrafe auf dem Prüfstand
Dr. Thomas Galli – Autor und ehemaliger Leiter der JVA Zeithain

Forum 2: Plattform zur Familienorientierung in der Straffälligenhilfe
Input: Björn Süß, Geschäftsführer des Schleswig-Holsteinischen Verbands für soziale Strafrechtspflege; Straffälligen- und Opferhilfe e.V.

Forum 3: Auswirkungen der Föderalismusreform auf die frauenspezifische Straffälligenhilfe
Input: Mitglieder des BAG-S Fachausschusses „Straffällig gewordene Frauen“: Almuth Kummerow (Anlaufstelle für straffällig gewordene Frauen - AWO Frankfurt) und Christina Müller (Fachreferentin für Arbeitsmarkt und Straffälligenhilfe Arbeiterwohlfahrt Landesverband Berlin e.V.

10:45 **Podiumsgespräch**
Brauchen wir Landesresozialisierungsgesetze?

Moderation:

Lydia Halbhuber-Gassner, Fachreferentin beim SkF Landesverband Bayern e. V. und Vorsitzende der Katholischen Bundes-Arbeitsgemeinschaft Straffälligenhilfe KAGS

Teilnehmer:

- Prof. Dr. Cornel, Hochschullehrer Alice-Salomon Hochschule Berlin, Mitherausgeber des Diskussionsentwurfs für ein Landesresozialisierungsgesetz
- Herbert Schenkelberg, Abteilungsleiter Justizvollzug im NRW-Justizministerium
- Sonja Schmidt, Bewährungshelferin, Kompetenzzentrum der Justiz für ambulante Resozialisierung und Opferhilfe Saarland und Vorsitzende des Verbandes der Bewährungshelfer
- Franz Scheuerer, Beschäftigung + Bildung e.V., HH

12:30 Zusammenfassung und Fazit der Veranstaltung

13:00 Ende der Tagung / Abreise

Tel: 0228 96635-93
Fax: 0228 96635-85
E-Mail: info@bag-s.de

BAG-Straffälligenhilfe
Oppelner Straße 130
53119 Bonn